



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Eva Lettenbauer, Claudia Köhler, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Nachtragshaushaltsplan 2025;
hier: Berufsfachschule für Kinderpflege in Nördlingen (Lkr. Donau-Ries)
(Kap. 05 04 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 05 04 wird ein neuer Tit. (Zuschüsse für die Berufsfachschule für Kinderpflege in Nördlingen, Landkreis Donau-Ries) ausgebracht und mit Mitteln in Höhe von 15,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Begründung:

Die Kinderpflegeausbildung bietet jungen Menschen eine sehr gute berufliche Perspektive, denn in Teams pädagogischer Einrichtungen nehmen Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger eine wichtige Rolle ein. Im Landkreis Donau-Ries gibt es derzeit allerdings nur eine Berufsfachschule, die es ermöglicht, eine Ausbildung im Bereich Kinderpflege zu absolvieren, die Liselotte-Nold-Schule in Nördlingen. Trotz des stetigen wachsenden Bedarfs an pädagogischen Fach- und Arbeitskräften ist der Fortbestand des Ausbildungsgangs gefährdet.

Strukturelle Probleme der Lehrpersonalkostenerstattung führen zu Finanzierungslücken und dazu, dass trotz Pflegebonus und Schulgeldersatz ein hoher fünfstelliger Betrag als Defizit bleibt. Dieser kann auf Dauer nicht als Eigenanteil des Trägers geleistet werden. Die Einführung eines Schulgeldes und der Verzicht auf den Pflegebonus würde dazu führen, dass sich manche Familien die wohnortnahe Ausbildung nicht leisten können und eher in andere Berufe abwandern, als eine weiter entfernte Berufsfachschule aufzusuchen.

Gerade in Anbetracht des sich weiterhin zuspitzenden Fach- und Arbeitskräftemangels in Kitas, Ganztagsbetreuung und anderen pädagogischen Angeboten muss der Freistaat jedoch dafür sorgen, dass alle geeigneten Bewerberinnen und Bewerber auch wohnortnah eine Ausbildung in der Kinderpflege absolvieren können. Bayerns Kindertagesstätten, Krippen, Horte und Schulen brauchen Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger. Sie leisten zudem in der frühkindlichen Betreuung einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Nur mit einer ausreichenden Finanzierung und einer sofortigen Überbrückung der fehlenden Mittel für die Berufsfachschule für Kinderpflege kann in Nordschwaben genug Personal für die Aufrechterhaltung einer qualitativ guten Kinderbetreuung gesichert werden.